

## **Ergebnisprotokoll der Sitzung des Agenda-Forums Essen**

14. Juli 2004, 17:00 bis 19:30 Uhr, Kindertagesstätte Altendorf

**TeilnehmerInnen:** Klaus Czittrich, Thomas Dobrick, Frank Dorloff, Birgit Everding, Peter Helbig, Sabine Howaldt, Rudolf Hurck, Axel Jürgens, Doris Kunstdorff, Horst Mühlnickel, Anna Nowakowski, Peter Reichenbach, Irene Wiese-von Ofen

**Protokoll:** Axel Jürgens

**Moderation:** Dr.-Ing. Irene Wiese-von Ofen

### **Tagesordnung:**

TOP 1: Formalia

TOP 2: Freiraum

TOP 3: Fundraising

TOP 4: Prüfauftrag an die Verwaltung: Kinderarbeit

TOP 5: Energiepass

TOP 6: Wasserprojekt

TOP 7: Wir sind eine Stadt

TOP 8: Agenda-Gespräche

TOP 9: Zertifizierung Agenda-Café der Gesamtschule Holsterhausen

TOP 10: Sonstiges

### **TOP 1: Begrüßung und Formalia**

Als zusätzlicher Tagespunkt wurde die Zertifizierung des Agenda-Cafés der Gesamtschule Holsterhausen als offizielles Agenda-Projekt als TOP 9 aufgenommen.

Das Protokoll der letzten Sitzung wurde ohne Änderungen genehmigt.

### **Top 2: Freiraum**

Herr Reichenbach weist auf die Kooperation des Projektes Färbergärten mit der NUA hin (Natur- und Umweltschutzakademie des Landes NRW). Im Rahmen des Projekts „Färbergarten“ wurden zuvor mit großem Erfolg Färbergärten und -werkstätten an verschiedenen Schulen durchgeführt (u.a. wurde die Gesamtschule Essen-Süd vom Agenda-Forum e.V. mit ihrem Projekt offiziell als Agendaprojekt ausgezeichnet). Nun ist es möglich sich im Rahmen der Kooperation fortzubilden. Zielgruppe sind vor allem Lehrerinnen und Lehrer, die Färbergärten oder -werkstätten an Schulen einrichten möchten. Die Anmeldung dazu ist über [www.zukunftspfad-nrw.de](http://www.zukunftspfad-nrw.de) möglich.

Außerdem teilte Herr Reichenbach mit, dass der Abschluss des ATAVUS-Projektes aufgrund des Wetters ausfallen muss. Der Termin wird bei besserem Wetter und an einem Wochenende nachgeholt.

Herr Jürgens wies darauf hin, dass Kommunen noch Anträge für kommunale Entwicklungsprojekte stellen können. Dafür stehen insgesamt 1,8 Millionen € zur Verfügung.

Frau Wiese-von Ofen berichtete vom „Barcelona Urban Forum“ in Barcelona (von Mai bis September). Im Nordosten der Stadt entstehe ein städtebaulich sehr gelungener komplett neuer Stadtteil mit Hafen, Strand, Kongressgebäude, Wohnungen etc. Im Rahmen des Projektes wird die dortige Küste saniert.

Im Rahmen des Urban Forum gibt es dort im September auch eine Reihe von Veranstaltungen, die von der „United Nations Settlement Nairobi“ durchgeführt werden. Thema ist die Finanzierung der Städte.

Eine empfehlenswerte Ausstellung zum Thema „Sustainable Development“ findet dort ebenfalls statt.

### **TOP 3: Fund Raising**

Frau Kunstdorff wies darauf hin, dass sich der Abgabetermin für ihre Hausarbeit zum Thema „Fundraising“ auf den 3. August verschoben hat.

### **TOP 4: Prüfantrag Kinderarbeit**

Frau Kunstdorff berichtete von einem Antrag der Ratsfraktionen an die Stadtverwaltung. Auf Initiative der GRÜNEN-Fraktion soll geprüft werden, inwieweit es möglich ist, bei Bestellungen durch die Stadt zu prüfen, ob bei den bestellten Produkten Kinderarbeit im Spiel ist (z.B. bei Blumen).

Erfahrungen aus anderen Städten (München, Düsseldorf, Bamberg) zeigen, dass diese Prüfung offenbar nur sehr schwer möglich ist.

Frau Wiese-von Ofen wies darauf hin, dass es zur Frage der Kinderarbeit bereits eine Reihe von Initiativen gäbe, die sich mit diesem Thema befassen. Politische Zielsetzung müsse eine Klarheit bei den Vergabekriterien für Aufträge sein.

Herr Reichenbach wies auf seine Erfahrungen mit der gepa (Handelshaus für fair gehandelte Produkte) hin. So seien die dort verkauften Materialien hochwertig und kostengünstig und z.B. eine gute Alternative zu IKEA. Dort finde man ein großes Angebot von Waren, die aufgrund der Einkaufskriterien der gepa ohne Kinderarbeit auskämen. Er regte an, dass im Sinne einer nachhaltigen Förderung der weniger entwickelten Länder Projekte in Essen die gepa als Handelspartner in Betracht ziehen sollten.

Herr Helbig fragte nach, welche Rolle das Agenda-Forum im Zusammenhang mit dem Thema Kinderarbeit spielen solle. Das Agenda-Forum, so ein Vorschlag von Herrn Jürgens, könne Experten für dieses Thema zur Verfügung stellen, um die Stadt ggf. zu unterstützen.

Herr Dorloff schlug vor, dass ein Student zu diesem Thema eine Diplomarbeit schreiben könne.

Frau Wiese-von Ofen schlug abschließend vor, zu prüfen, wer für die Bearbeitung des Prüfauftrags der Verwaltung zuständig ist und wie der Auftrag formuliert sei – daraus ließen sich dann weitere konkrete Vorschläge ableiten.

## **TOP 5: Energiepass**

Herr Dobrick vom Umweltamt berichtete über die Fortschritte des Projekts „Energiepass“ bei der Stadt. Inzwischen habe sich ein Arbeitskreis gegründet, an dem die großen Energieversorger und auch die Wohnungsbaugesellschaften beteiligt seien.

Ab 2006 besteht für Hauseigentümer die Verpflichtung beim Verkauf ihres Hauses oder ihrer Wohnung einen Energiepass vorzulegen. Am 9. Juli wurde in Essen offiziell der erste Energiepass übergeben. Leider hat die Presse darüber nicht berichtet. Insgesamt gibt es bisher 54 Interessierte für einen Energiepass. Zurzeit wird im Rahmen des Projektes die Ausstellung des Energiepasses noch gefördert. Ende des Jahres läuft diese Förderung aber aus.

Die Stadt mache neben der finanziellen Förderung sehr gute Angebote. Leider sei das außerhalb der Verwaltung kaum bekannt und komme nicht zur Geltung. Das Problem sei es, überhaupt mit den Wohnungs- und Hausbesitzern in Kontakt zu kommen. Wenn man dann die Argumente für den Energiepass aufzähle, habe man die Besitzer dann aber schnell vom Sinn des Energiepasses überzeugt. Auch die Möglichkeiten zum Energiesparen sind häufig nicht bekannt.

Weitere Zielgruppen des Projektes sind Ingenieure, der Haus- und Grundbesitzerverein und die Energieversorger. Am 23.9. findet eine Veranstaltung im Rathaus statt. Ob auch das Rathaus einen Energiepass ausgestellt bekommt ist zurzeit offen, da noch ein Sponsor fehlt.

Anfang 2005 gibt es noch eine Bilanzveranstaltung, in der auch über Fördermittel informiert wird.

Der Aufwand für die Erstellung eines Energiepasses liegt laut Herrn Dobrick bei ca. 5-6 Stunden. Für ein 4-Familien-Haus entstehen dadurch Kosten von ca. 500 €. Durch die Förderung reduzieren sich die Kosten auf ca. 300-320 €. Aus der Diagnose, die mit dem Energiepass verbunden ist, entstehen aber keinerlei Verpflichtungen, z.B. Energiedämmmaßnahmen nachzurüsten. Inzwischen steigt auch die Nachfrage nach dem Energiepass. Die Beratungsgespräche sind im zweiten Quartal 2004 auf 60 angestiegen, was einer Verdoppelung gegenüber dem Vorjahr entspricht. Auch die Downloadzahlen für die Informationen steigen an.

Problematisch ist, dass sich aus dem Pass nicht direkt die Heizkosten ablesen lassen. Andererseits ließen sich damit ähnliche Häuser (z.B. 1-Familien-Reihenhaus) gut miteinander vergleichen.

Der Energiepass ist im Sinne der Lokalen Agenda in Essen, weil dadurch Energieeinsparungen und die damit verbundene CO<sub>2</sub>-Minderung erzielt werden.

Herr Jürgens zeigte sich angesichts der geringen Presseresonanz in den Medien überrascht und bot sich an, im Gespräch mit Herrn Dobrick Tipps und Empfehlungen für die Pressearbeit zu geben. Herr Dorloff regte an, den Eigentümern Aufnahmen mit Wärmekameras anzubieten, um so mehr Aufmerksamkeit für das Thema Energiepass zu erregen.

Frau Wiese-von Ofen wies darauf hin, dass 1/3 der Wohnungen in Essen Wohnungsbaugenossenschaften gehören, die an Energiesparen interessiert sein müssten und leichter zu organisieren sind als die Privateigentümer.

### **TOP 6: Wasser**

Frau Wiese-von Ofen berichtete von den Kontakten zur Emschergenossenschaft. Anfang August sei ein weiteres Gespräch geplant. Inzwischen entwickle sich in der Diskussion auch das Thema, das unter dem Oberbegriff „Wasser“ steht.

So könnte der Umbau der Emscher und die eher mäßige Verankerung in der Öffentlichkeit ein Thema sein, das für Emschergenossenschaft und Agenda-Forum interessant sein könne. Eine Idee sei, einen Emscher-Dialog anzubieten. Immerhin fließen 4,4 Milliarden Euro in eine neue Infrastruktur. Gerade unter Migranten sei zum Umbau der Emscher nichts bekannt, obwohl ihr Lebensumfeld dadurch stark betroffen ist. Migranten seien darüber hinaus ein wesentliches Potenzial der Städte im Ruhrgebiet im Hinblick auf die Stadtentwicklung. Ein Frage wäre hierbei: Wie kann man den Umbauprozess der Emscher (Wasser als „Katalysator“) für die Stadtentwicklung nutzen?

### **TOP 7: Bildungsgefälle**

Frau Wiese-von Ofen berichtete, dass es beim Thema „Wir sind eine Stadt“, dass sich u.a. mit dem Nord-Süd-Bildungsgefälle beschäftigt, zurzeit keine Fortschritte gibt. Hinzu komme, dass die Stadt Essen mit der „Lernwelt Essen“ ein thematisch sehr verwandtes Projekt habe. Nach den Sommerferien soll erneut von Seiten des Agenda-Forums die Initiative ergriffen werden, um Synergien zu mobilisieren.

### **Top 8: Agenda-Gespräche**

Aktuell in Planung ist eine neue Gesprächsreihe mit dem KWI. Ab November / Dezember 2004 könnte der Ländervergleich Deutschland / England Stoff für neue Agenda-Gespräche bieten.

Das Forum Kunst & Kultur in Trägerschaft des BDA hat inzwischen ebenfalls eine Gesprächsreihe begonnen.

Herr Helbig riet dazu, für die Agenda-Gespräche Sponsoren zu finden. Dann könne man die Gespräche auch besser dokumentieren.

### **Top 9 Zertifizierung Agenda-Café der Gesamtschule Holsterhausen**

Trotz der Abwesenheit von Frau Rasfeld von der Gesamtschule Holsterhausen beschloss das Forum über die Zertifizierung des Agenda-Cafés der GS Holsterhausen als offizielles Agenda-Projekt abzustimmen.

Grundlage dafür war die ausführliche Beschreibung des Agenda-Cafés in Form eines schriftlichen Antrags, der den Forums-Teilnehmern vorlag.

Kurzbeschreibung: Das Agenda-Café in der Gesamtschule Holsterhausen ist im so genannten AGENDA-Raum. Der Raum ist gedacht als Treffpunkt für Veranstaltungen, als Kommunikationsraum mit der Nachbarschaft und als Forum für innovative Initiativen. Das Nachbarschafts-Kultur-Café dient deshalb auch dem Austausch und dem Ort, an dem sich eine zivilgesellschaftliche Nachbarschaftskultur entwickelt. Das Café ist während der Schulzeit in den Mittagspausen geöffnet und mittwochs bis 18.00 Uhr. Es wird von Kindern und Jugendlichen – auch von behinderten Kindern betrieben. Erwachsene helfen ehrenamtlich.

Im Café werden u.a. fair gehandelte Produkte angeboten. Weitere Informationen zum Projekt gibt es in bei der GS Holsterhausen und der Geschäftsstelle des Agenda-Forums.

**Das Agenda-Forum beschloss das Agenda-Café der Gesamtschule Holsterhausen als offizielles Agenda-Projekt zu zertifizieren.**

## **Top 9 Sonstiges**

Herr Dorloff fragte nach, ob die Lokale Agenda 21 nicht häufig mit der Agenda 2010 von Bundeskanzler Schröder verwechselt werde.

Die Teilnehmer bestätigten das, deshalb aber den Namen zu ändern, mache aber keinen Sinn, war einhelliger Tenor. Frau Wiese-von Ofen wies darauf hin, dass die Agenda 21 das erfolgreichste UNO-Projekt aller Zeiten ist.

Das nächste Agenda-Forum findet statt am Montag, 20. September 2004 im Rathaus Raum 1.17.
---